

## Titelthema Norddeutsches Handwerk

Die Spielgalerie ist Ausguck, Gästebett und Raumabschluss der zweiläufigen Treppenanlage zum Spitzboden. Architekt Gerd Streng hat den vollen Überblick

# Wohnen im Krähenneest

Wie die Erschließung eines Spitzbodens zum Einbau eines Ausgucks in ein Hamburger Jugendstilhaus führt. Der Hamburger Architekt Gerd Streng hat ein Faible dafür, Zusatzwohnraum in Bestandsgebäuden zu schaffen.

**NORMALERWEISE** beschäftigt sich Architekt Gerd Streng unter dem Motto »Einbreiten statt Ausbreiten« hauptsächlich mit der Optimierung vorhandenen Wohnraumes und der Erschließung ungenutzter Raumreserven. Seine »Stair Case Study Houses (SHSH)« zeigen eindrucksvoll, dass eine Nachverdichtung des Bestandes oftmals die nachhaltigere Alternative zu Umzug und Neubau darstellt. Die sinnvolle Erschließung des Spitzbodens und dessen Integration in die Wohnfläche einer kleinen Jugendstilvilla in Hamburg-Niendorf konnte jedoch bei diesem Objekt nicht ohne einen Erweiterungsbau in das Bestandsvolumen integriert werden.

### Nachhaltige Nachverdichtung

Eine Raumsparterre zum Speicher war für den 2,05 m langen Bauherren aufgrund fehlender Kopfhöhe in der zerklüfteten Dachlandschaft keine Option. Varianten von Dachgauben wurden geprüft – jedoch aufgrund von zu geringem Raumgewinn wieder verworfen. Erst eine Erweiterung um 12 m<sup>2</sup> schuf den gewünschten Gewinn an Raumqualitäten. Ein Westbalkon im Obergeschoss und eine Terrasse zwischen Küche und Garten im Erdgeschoss ergänzen sinnfällig das Entwurfskonzept. Die neue überdachte Terrasse mit signalgelben Stützen ist über 4,0 m hoch und rahmt den Blick in den üppigen Garten ein.

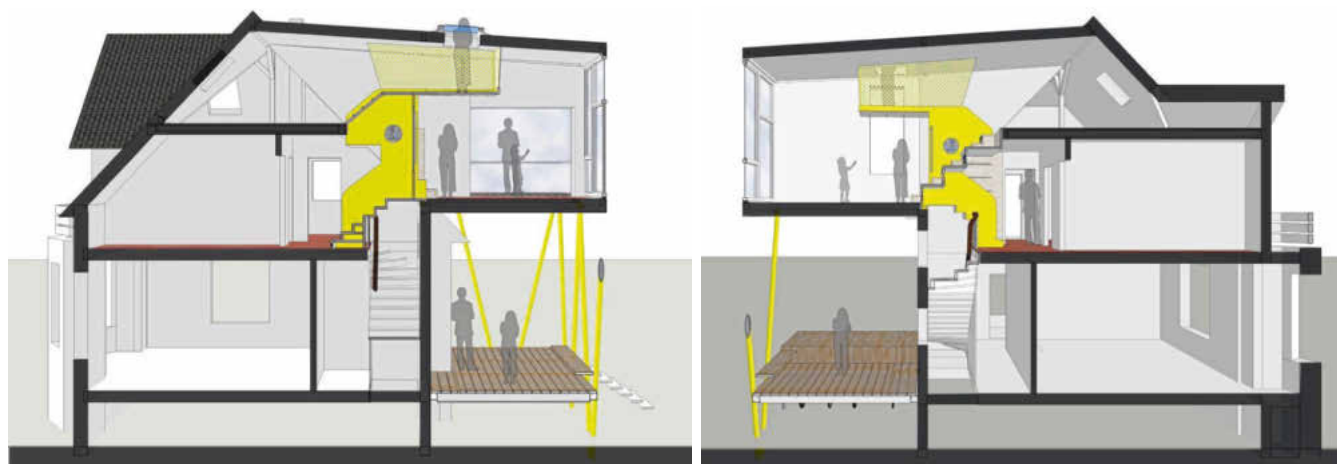
Das neue Bauvolumen fügt sich als Split-Level-Ebene sowohl funktional als auch konstruktiv in den Bestand ein. Das ehemals zum Garten abgeschottete Gebäude öffnet sich durch den Kunstgriff nun großzügig durch eine Faltschiebetüranlage zum Balkon sowie durch die Vollverglasung der Stirnseite. Der Spitzboden erfährt eine windmühlenflügelartige Erweiterung mit verbesserter Stehhöhe. Der aufgeständerte Baukörper manifestiert sich zwar selbstbewusst zum Garten hin, ist jedoch von der Straße aus kaum einsehbar und die Baugenehmigung erforderte keinerlei Befreiungen. Die neuen Fassaden sind als Fort-



Die Diagonalstützen dienen zur Aussteifung des schwebenden Bauvolumens

führung der Dachflächen mit anthrazitfarbenen HPL-Platten verkleidet. Die Tragkonstruktion ist komplett als Stahlbau ausgeführt und die Wand- und Deckenflächen sind in Holzbauweise eingefügt.

Die schräg stehenden Stahlstützen sorgen für die horizontale Aussteifung und der gelbe Farbton kontrastiert mit dem homogenen Grau der Fassade. Die Untersicht der Dacherweiterung wird mit leicht



Vertikalschnitt durch Gebäude mit Aufbau: Die neue Treppenanlage führt als Fortsetzung der Bestandstreppe hinauf ins Krähenest



# Titelthema Norddeutsches Handwerk



Die zweiläufige Treppenanlage über der Bestandsstreppe ist zugleich Erschließung und Raumabschluss



Blick vom neu erschlossenen Spitzboden in den Garten



Der neue Baukörper öffnet sich nach fünf Seiten und bietet etliche Sichtachsen sowie eine perfekte natürliche Belichtung

Fotos: Gerd Streng

reflektierenden gebürsteten Aluminium-Dibond-Platten bekleidet.

Die Erschließung der neugewonnen Räumlichkeiten erfolgt über eine zweiläufige Treppenanlage aus Multiplex-Platten. Der schmalere erste Lauf zum neuen Split-Level-Niveau wird von fünf Regalböden begleitet und am Austritt der Stufen befindet sich die Tür zum neuen Raum. Den oberen Raumabschluss bildet eine schwebende Ebene als Ausguck und sog. »Krähennest«, die mit einer Stahlkette eingehängt ist und vom obersten Spitzbodenniveau aus zugänglich ist. Von hier aus kann man die hervorragende Rundumsicht genießen und hat zugleich auch einen Rückzugsort.

Der bis zu 3,40 m hohe Raum ist als fle-

xibler Multifunktionsraum konzipiert und soll zum Arbeiten, Spielen oder als zweites Wohnzimmer genutzt werden. Der tribünenartige zweite Treppenlauf dient als Sitzmöbel und die Zwischenstufen sind als Aufbewahrungskisten nutzbar. Die verglasten Aussparungen in den Setzstufen sorgen für die natürliche Belichtung des Flurraumes. Auch die weiteren Entwurfs-elemente wie Bullaugen, Takelagenetz oder Stützmasten referieren an die Lieblingsbeschäftigung der segelbegeisterten 4-köpfigen Bauherrenfamilie.

Sämtliche raumbildenden Einbauten konnten von der Tischlerei Innenmöbel Ralf Staben aus Henstedt-Ulzburg, trotz Abweichungen des Bestandes zum orthogonalen Maßsystem, exakt in die Schnittstelle zwischen Neu- und Altbau eingepasst werden.

## STECKBRIEF

Planung LP 0–4 & Interieur:  
Gerd Streng, Architekt BDA,  
Hamburg, [www.gerdstreng.de](http://www.gerdstreng.de)

Planung LP 5–8: publicplan  
Architektur + Gestaltung,  
Hamburg, [www.publicplan.eu](http://www.publicplan.eu)

Tischlerei/Innenausbau:  
Ralf Staben, [www.innenmoebel.de](http://www.innenmoebel.de)

.....  
GERD STRENG, ARCHITEKT